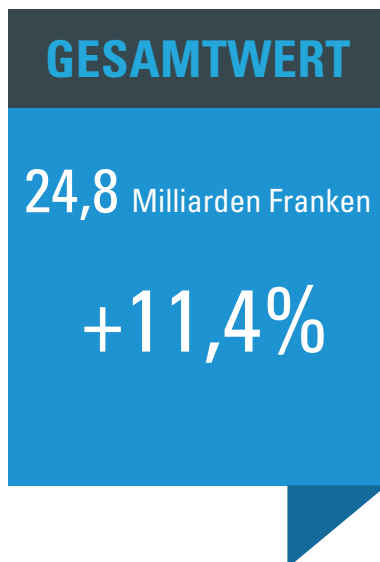




WELTWEITE UHRENINDUSTRIE IM 2022

SCHWEIZER UHRENEXPORTE



Die schweizerische Uhrenindustrie kann auf ein ausgezeichnetes Jahr 2022 zurückblicken. Bereits 2021 hatte die Branche wieder die Vorkrisenzahlen erreicht. Und im vergangenen Jahr hielt das Wachstum unverändert an, so dass trotz des signifikanten Rückgangs auf zwei der drei Hauptmärkte ein neuer Rekord erzielt wurde. Im Jahr 2022 erreichten die Schweizer Uhrenexporte 24,8 Milliarden Franken. Damit lagen sie um 11,4% über dem Vorjahresergebnis. Die Uhren profitierten insgesamt von der starken Nachfrage nach Luxusprodukten und dem Anstieg des weltweiten Vermögens. Das Einstiegssegment der Swiss-made-Uhren war ebenfalls sehr erfolgreich und schloss das Jahr mit einem positiven Ergebnis ab.

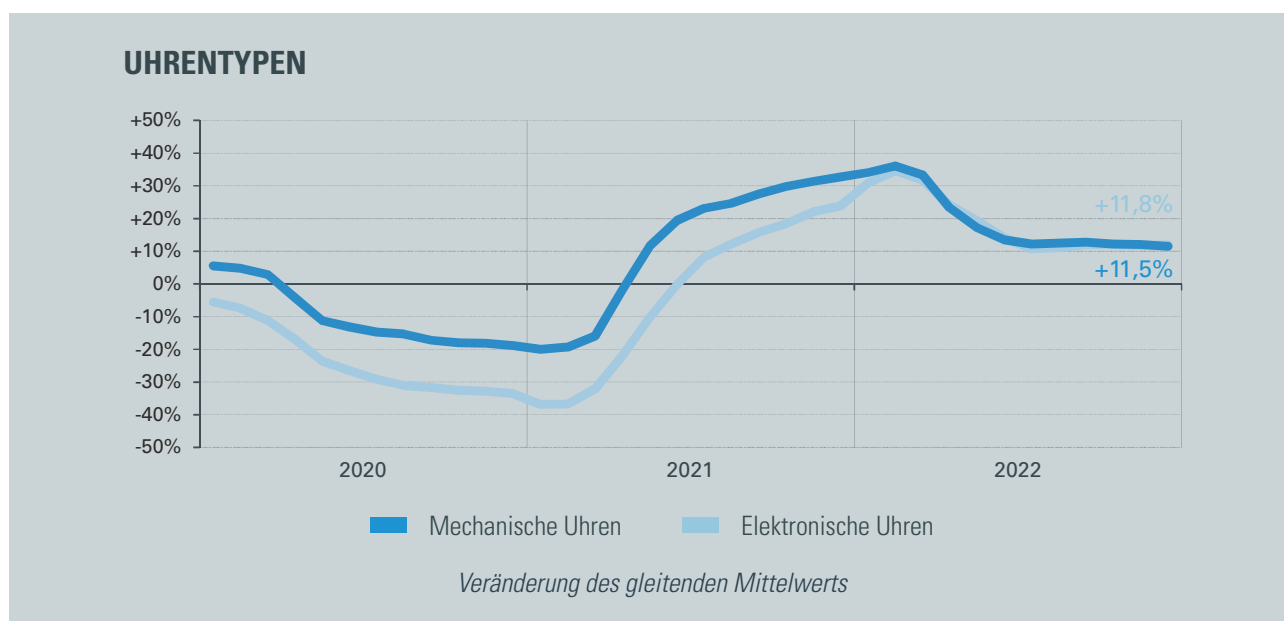
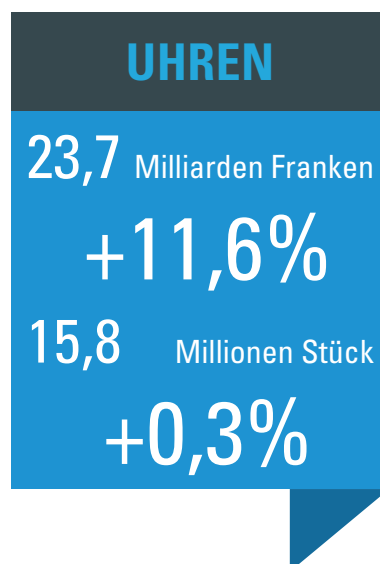
HAUPTMÄRKTE

Millionen Franken



EXPORT VON ARMBANDUHREN

Mit über 95% des Exportwerts erreichten die Armbanduhren ein Ergebnis von 23,7 Milliarden Franken oder 11,6% mehr als 2021. Abgesetzt wurden 15,8 Millionen Stück, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg um 50'000 Einheiten (+0,3%) entspricht.



Exportpreise

Sämtliche Wertangaben in den Uhrenstatistiken entsprechen Exportpreisen und sind somit keine Endverkaufspreise (Detailhandelspreise).

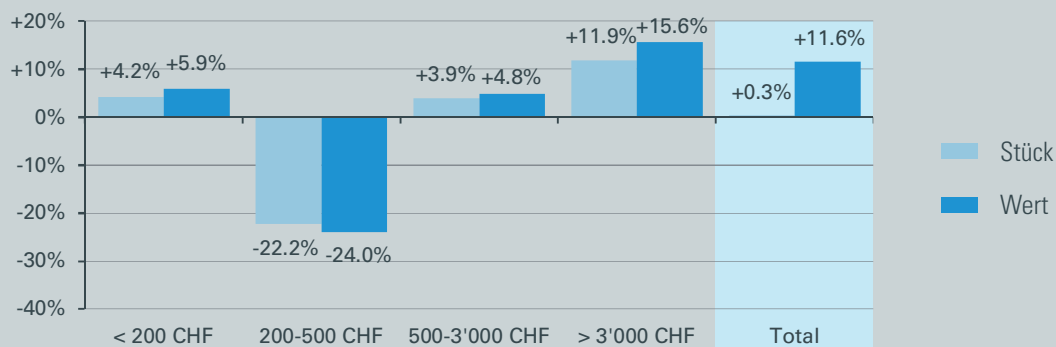
UHREN NACH PREISSEGMENTEN

Die wichtigsten Preissegmente mit Ausnahme desjenigen von 200 bis 500 Franken (Exportpreis) legten zu. Mit einem Rückgang um 24,0% macht ihr Wert noch 3% des gesamten Exportumsatzes aus und das Gesamtwachstum wurde dadurch nur um einen Prozentpunkt geschmälert. Sorgen bereitet diese langjährige Entwicklung jedoch bezüglich Volumen, das um 22,2% oder 625'000 Stück schwand. Dieser Einbruch wurde allerdings durch die übrigen Preissegmente kompensiert, sodass die Stückzahlen insgesamt ähnlich hoch ausfielen wie 2021. Das wertmässige Wachstum ist fast ausschliesslich den Uhren für über 3'000 Franken (Exportpreis) zuzuschreiben, deren Ergebnis sich gegenüber 2021 um 15,6% verbesserte. Mit dieser Entwicklung geht ein Anstieg der entsprechenden Stückzahl um 11,9% einher.

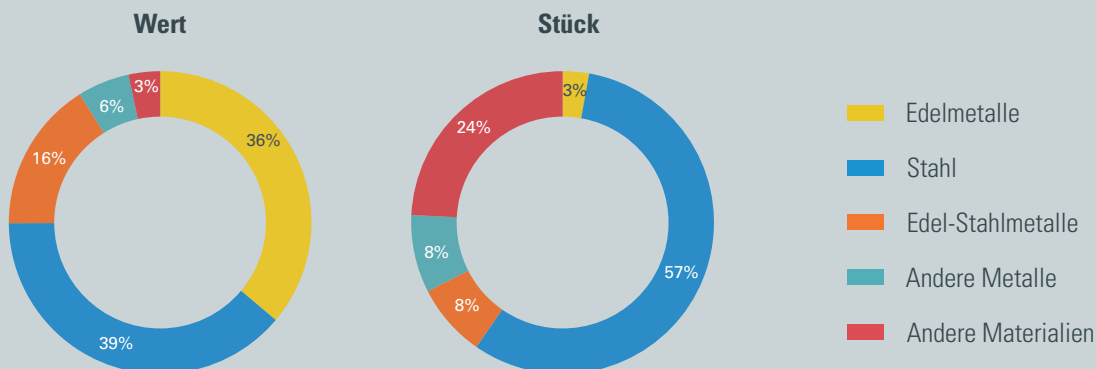
ENTWICKLUNG NACH MATERIALIEN

Während im Jahr 2022 wertmässig sämtliche Materialien über dem Vorjahresergebnis lagen, kann von den Stückzahlen nicht das gleiche behauptet werden. Hier war die Entwicklung sehr unterschiedlich. Die Uhren aus Edelmetall (wertmässig +13,9%) leisteten den grössten Beitrag zum Wachstum, obwohl auf sie nur 3% der Exportvolumen entfielen. Auch die Stahluhren wirkten sich sehr günstig auf das Gesamtergebnis aus, verzeichneten stückzahlmässig jedoch einen deutlichen Rückgang (-7,8%). Kompensiert wurde er durch den markanten Anstieg in der Kategorie Übrige Materialien (+32,3%), deren Wert gleichzeitig 40,3% zulegte.

UHREN NACH PREISSEGMENTEN



UHREN NACH MATERIALIEN



HAUPTMÄRKTE

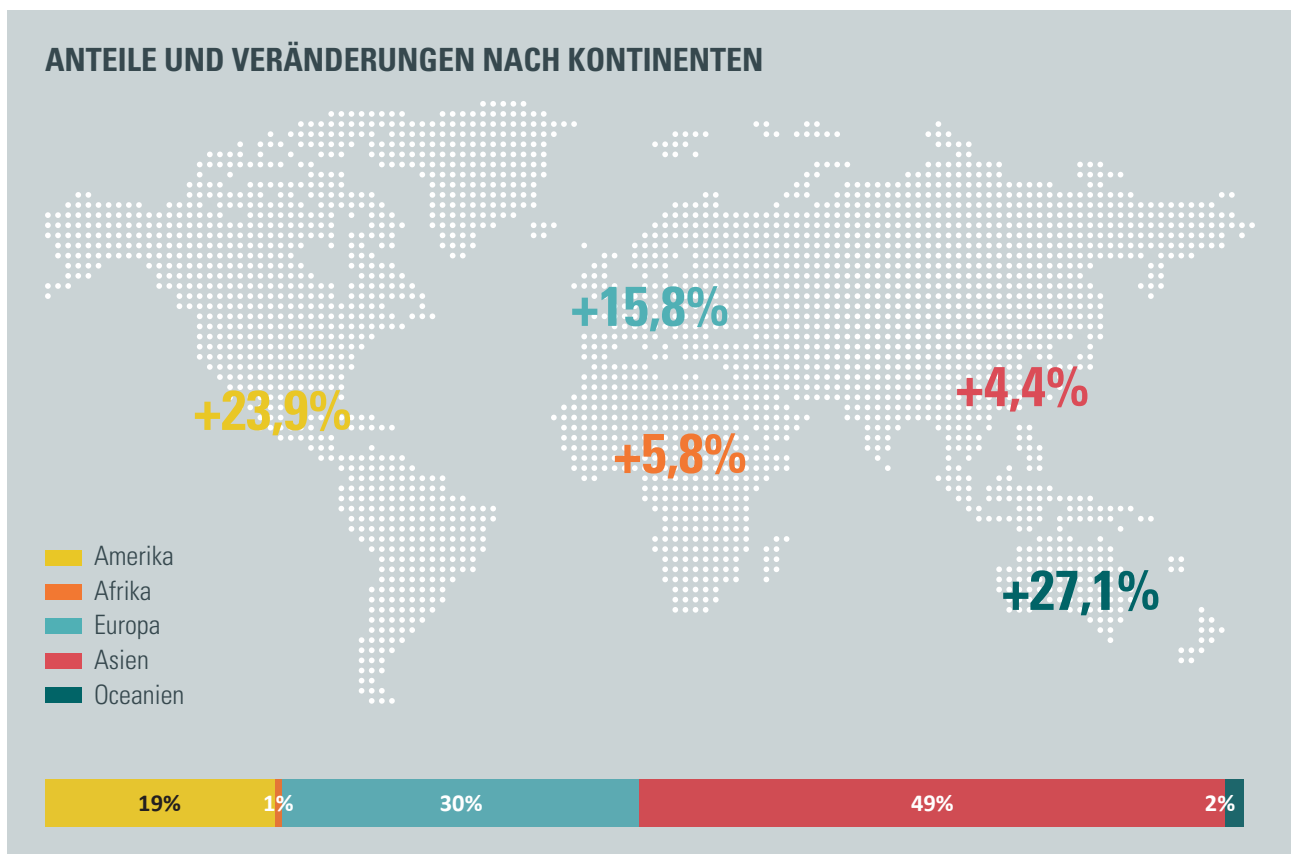
Das höchste Wachstum (+23,9%) war auf dem amerikanischen Kontinent zu beobachten. Im Jahr 2022 wurden hier 19% der schweizerischen Uhrenexporte abgesetzt. Asien (+4,4%) wurde durch die rückläufige Entwicklung seiner zwei Hauptmärkte eingebremst. Nach fünf Jahren mit über 50% entfielen auf diese Region weniger als die Hälfte der weltweiten Exporte (49%). Europa (+15,8%) legte nahe beim Durchschnitt zu und erhöhte seinen Anteil auf 30%.

Ein sehr hohes Wachstum verzeichneten wie schon im Vorjahr die USA (+26,3%), wodurch der Anteil dieses Marktes besonders stark anstieg.

Der asiatische Kontinent entwickelte sich sehr uneinheitlich: Auf der einen Seite China (-13,6%) und Hongkong (-10,5%), auf der anderen Seite Märkte wie

Japan (+19,5%), Singapur (+26,4%), die Vereinigten Arabischen Emirate (+12,7%) und Taiwan (+15,0%), die sich wesentlich verbesserten. In Südkorea (+1,9%) war der Anstieg aufgrund der ausbleibenden chinesischen Touristen bescheidener. Der Rückgang in China ist zu einem grossen Teil den Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie zuzuschreiben, namentlich dem Lockdown in Schanghai im zweiten Quartal. Bei Hongkong, das in acht Jahren mehr als die Hälfte eingebüsst hat (-53,7%), handelt es sich um eine langjährige Marktbereinigung in Verbindung mit den Folgen der Pandemie.

In Europa konnten alle grossen Märkte zulegen. Sie profitierten unter anderem von einer starken lokalen Nachfrage und der Rückkehr der Touristen aus den USA und dem Mittleren Osten.



UHRENEXPORTE WELTWEIT

Die hier präsentierten Zahlen veranschaulichen die Uhrenexporte und importe der weltweit wichtigsten Akteure ohne Berücksichtigung der Smartwatches. Dabei handelt es sich nicht um Angaben zur weltweiten Uhrenproduktion. Die Export- und Importergebnisse fallen höher aus, denn ein Produkt kann Gegenstand einer Wiederausfuhr sein und somit zweimal gezählt werden. Der Fall ist dies namentlich in Hongkong, das den grössten Teil der eingeführten Uhren wieder exportiert. Diese Daten widerspiegeln jedoch sehr gut die derzeitigen Kräfteverhältnisse und geben Hinweise auf die weltweiten Branchentrends.

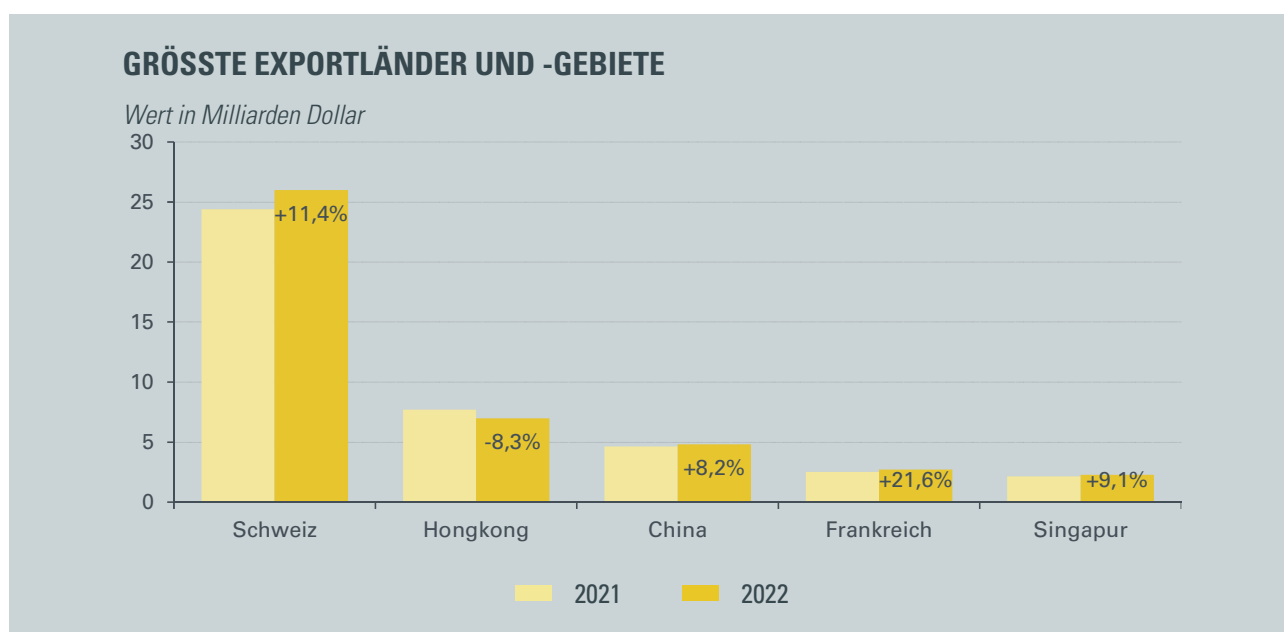
Mit einem überdurchschnittlichen Wachstum hat die Schweiz (in Lokalwährung +11,4% gegenüber 2021) ihre führende Stellung weiter ausgebaut. Im Jahr 2022 exportierte sie Uhren im Gegenwert von 26,0 Milliarden Dollar in die verschiedenen Märkte.

Die weiterhin unter strengen gesundheitspolitischen Einschränkungen leidende Wirtschaft in Hongkong hatte weitere Einbussen hinzunehmen. Seine auf

Transitwaren entfallenden Uhrenexporte gingen gegenüber 2021 wechsellkursbereinigt um 8,3% zurück. Sie erreichten noch 7,0 Milliarden Franken und gelangten überwiegend in die USA, nach China, in die Schweiz, nach Macao und Japan.

Die chinesischen Uhrenexporte legten 2022 deutlich zu. In Lokalwährung stiegen sie um 8,2% und erzielten ein Ergebnis von 4,8 Milliarden Franken. Der Transitverkehr über Hongkong verringerte sich um 8,0% und machte nur noch 30% der chinesischen Exporte aus. Der Rest ging in die USA, nach Japan, in die Schweiz und nach Singapur, wobei sich die Ausfuhren in den letztgenannten Markt gegenüber 2021 vervierfachten.

Die französischen Exporte und Wiederausfuhren von Uhren erholten sich 2022 nach dem starken Einbruch im Vorjahr spürbar (+21,6%). Gleichzeitig baute Singapur seine Rolle als Umverteilungsplattform aus und erhöhte seine Wiederausfuhren um 9,1% in Lokalwährung.



ARMBANDUHRENEXPORTE WELTWEIT

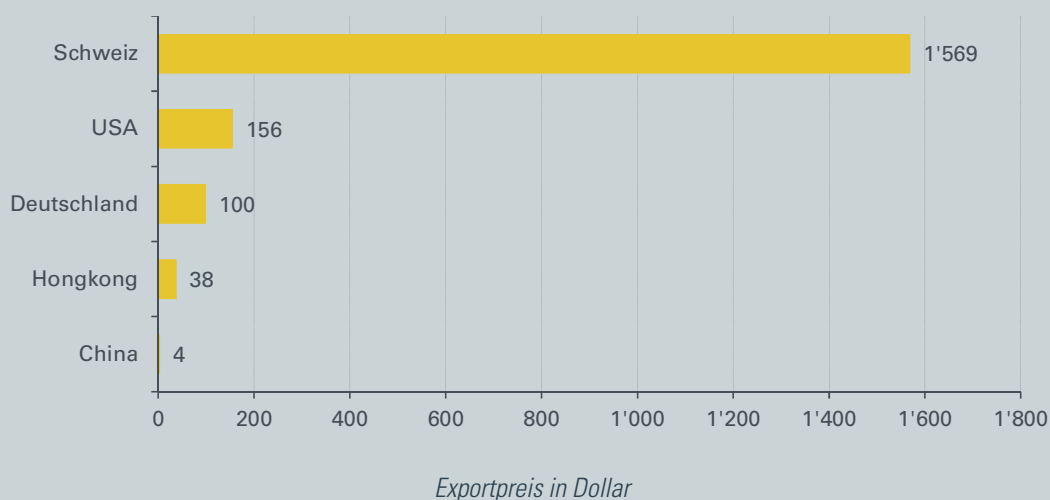
China exportierte 2022 über eine halbe Milliarde Uhren (540,5 Millionen Stück). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 26,7%. Der durchschnittliche Exportpreis dieser Produkte lag bei 4 Dollar.

In der Schweiz dagegen stagnierten die Volumen bei 15,8 Millionen Stück (+0,3%) bei einem auf 1'569 Dollar gestiegenen Durchschnittspreis.

WICHTIGSTE ARMBANDUHRENEXPORTLÄNDER UND -GEBIETE

	Millionen Stück	Änderung
China	540,5	+26,7%
Hongkong	137,3	-14,3%
Deutschland	16,5	+17,2%
Schweiz	15,8	+0,3%
USA	9,6	+8,4%

DURCHSCHNITTSPREIS DER EXPORTIERTEN UHREN



UHRENIMPORTE WELTWEIT

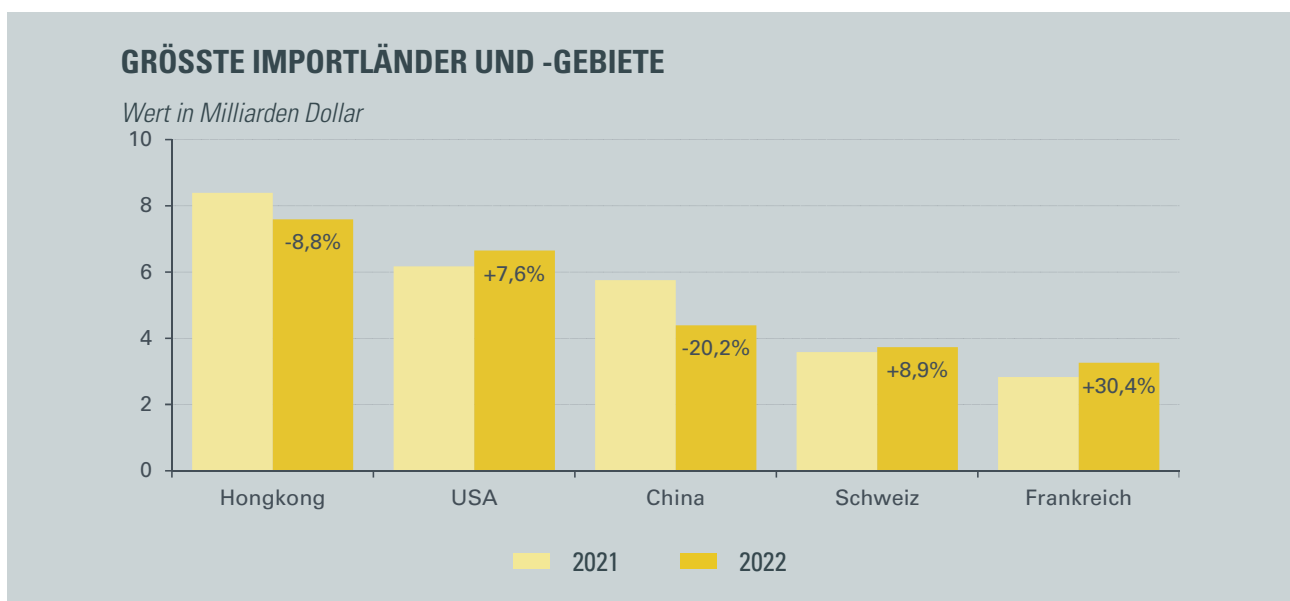
Abgesehen von Hongkong und seinen Uhrenimporten in Höhe von 7,6 Milliarden Dollar, die zum grössten Teil auf den Transitverkehr entfielen, waren die USA weltweit der wichtigste Uhrenmarkt. Hier wurden Produkte im Wert von 6,6 Milliarden Dollar abgesetzt, was einer Verbesserung um 7,6% gegenüber 2021 entspricht.

China büsste aufgrund der anhaltenden Lockouts Terrain ein. Seine Uhrenimporte verringerten sich in Lokalwährung um 20,2% auf 4,4 Milliarden Dollar.

Wie die Exporte lagen auch die schweizerischen Uhrenimporte deutlich über dem Stand von 2021.

Sie erreichten 3,7 Milliarden Dollar (+8,9% wechsellkursbereinigt). 58% der Importe entfielen auf Fertigprodukte (Uhren, Wecker, Pendeluhr, Grossuhren). Hier betrug der Anstieg im Durchschnitt 5,4%. Die Ersatzteilbeschaffung legte sogar noch stärker zu (+14,3%).

Die kräftige Erholung in Frankreich war auch mit einem Anstieg seiner Uhrenimporte auf 3,3 Milliarden Dollar verbunden, was gegenüber 2021 einer Zunahme um 30,4% entspricht. Ein Teil dieses Warenflusses entfiel allerdings auf Wiederausfuhren in andere Märkte.



Werte und Änderungen

Die Ergebnisse der Uhrenexporte und -importe weltweit werden hier in Dollar angegeben, um den Vergleich zwischen den wichtigsten Akteuren zu erleichtern. Die Veränderungsdaten werden hingegen gestützt auf die Daten in Lokalwährung berechnet, um die Währungseffekte zu bereinigen.